

So wählen Sie richtig:

Wahlvorschlag Nr. 2

Kennwort: Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)



- 1 Siegfried Nerreter, Immobilienkaufmann
Siegfried Nerreter, Immobilienkaufmann
- 2 Friederike Puchta, Theologin
Friederike Puchta, Theologin
- 3 Paul Waschkowitz, Rentner
Paul Waschkowitz, Rentner
- 4 Albert Pfau, Versicherungskaufmann
Albert Pfau, Versicherungskaufmann
- 5 Günter Tremmel, Druckermeister
Günter Tremmel, Druckermeister
- 6 Gerhard Pursche, Kurmusiker
Gerhard Pursche, Kurmusiker
- 7 Heinz-Dieter Oberweg, Elektroniker
Heinz-Dieter Oberweg, Elektroniker
- 8 Axel Keib, Koch
Axel Keib, Koch
- 9 Erich Bader, Forstwirt
Erich Bader, Forstwirt
- 10 Lidwina Kobler, Hausfrau
Lidwina Kobler, Hausfrau

Sie haben 20 Stimmen.

Das einfachste ist, im Kreis am Kopf der Liste Nr. 2 ein Kreuz zu machen. Sie haben damit jedem Kandidaten dieser Liste zwei Stimmen gegeben.

Häufeln: Sie können den von Ihnen gewünschten Kandidaten bis zu 3 Stimmen geben, indem Sie die Zahl in das Kästchen vor den Namen schreiben. Da unsere Kandidaten doppelt aufgeführt sind, setzen Sie die Zahl bitte nur einmal vor den Namen und achten Sie darauf, daß Sie zusammen nicht mehr als 20 Stimmen vergeben. Verschenken Sie aber auch keine Stimme!

Mischen: Sie können Ihre Stimmen auf die Kandidaten verschiedener Listen verteilen. Haben Sie z. B. 4 Kandidaten der Liste 2 (SPD) je 3 Stimmen gegeben, so bleiben Ihnen noch 8 Stimmen für Kandidaten anderer Listen.

Bei der **Kreistagswahl** wählen Sie auf jeden Fall die Staufner Kandidaten, auf Liste 2 (SPD) Siegfried Nerreter (Platz 12) und Paul Waschkowitz (Platz 34).

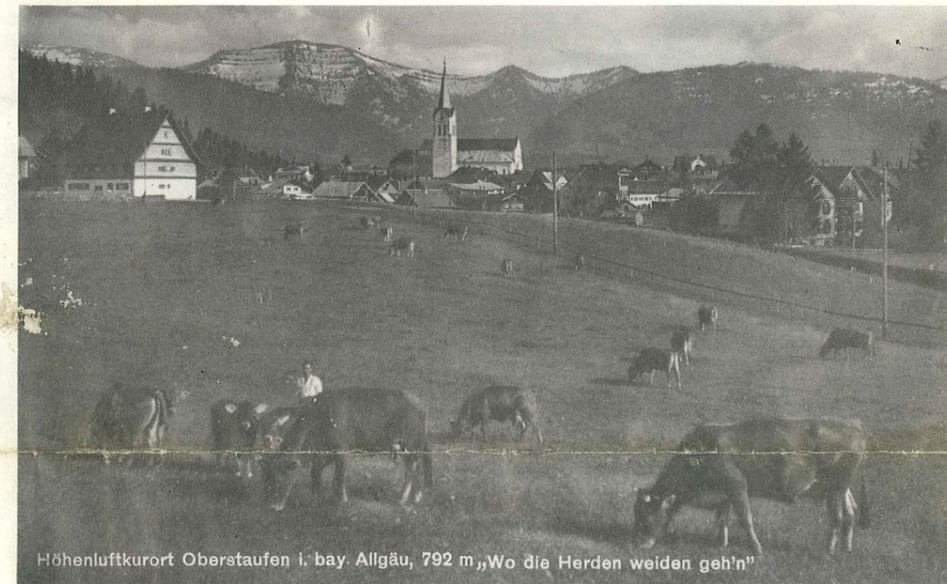
EINLADUNG ZUR WAHLVERSAMMLUNG!

Unsere Wahlversammlung findet am Montag, dem 12. März 1984 um 20.00 Uhr im Gasthof Krone in Oberstaufen statt.

Landtagsabgeordneter K. H. Hiersemann und Landratskandidat Ludwig Faber sind bei dieser Versammlung anwesend.

FÜR EIN SCHÖNERES OBERSTAUFEN!

Die bayerische
SPD



Höhenluftkurort Oberstaufen i. bay. Allgäu, 792 m, „Wo die Herden weiden geh'n“

Für:

Saubere Umwelt
Landschaftsverbundenes
Bauen
Fürsorge für die Alten
Unterstützung der Jugend
Mehr Bürgerrechte
Sinnvolle Entwicklung
des Fremdenverkehrs

Gegen:

Weitere Zweitwohnsitze
und
überdimensionale
Bauten
Weitere Zerstörung
der Natur
Überfremdung

Darum: SPD in den Gemeinderat!

Unsere Kandidaten ►

Siegfried Nerreter

Immobilienkaufmann, 65 Jahre, verh., 2 Kinder, Ortsvorsitzender der SPD und der Arbeiterwohlfahrt, Mitglied im Bund Naturschutz, ehem. Vorstand des Tennisclubs, Kreistagskandidat



Friederike Puchta

Theologin, 47 Jahre, verh., 3 Kinder, Mitglied im Bund Naturschutz



Paul Waschkowitz

Rentner, 62 Jahre, verh., 2. Vors. der SPD, Mitglied der Arbeiterwohlfahrt, Kreistagskandidat, Vertreter der IG Metall/Allgäu



Albert Pfau

Versicherungskaufmann, 59 Jahre, verh., Vorstandsmitglied der Arbeiterwohlfahrt, Förderer der Bergwacht



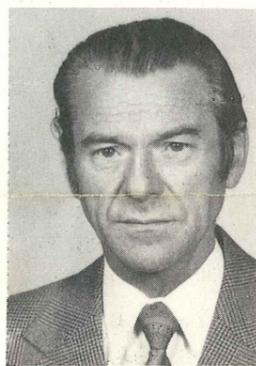
Günter Tremmel

Druckermeister, 36 Jahre, verh., 3 Kinder, Mitglied in vielen örtlichen Vereinen, aktiv in den Bürgerinitiativen gegen Steibis-Au und Hotel am Kurpark



Gerhard Pursche

Kurmusiker, 62 Jahre, verh., 3 Kinder, Mitglied des TSV Oberstaufen



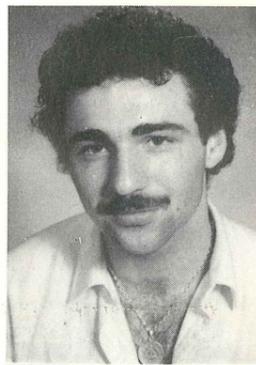
Heinz-Dieter Oberweg

Elektroniker, 42 Jahre, verh., 3 Kinder, Mitglied der Arbeiterwohlfahrt und der DLRG



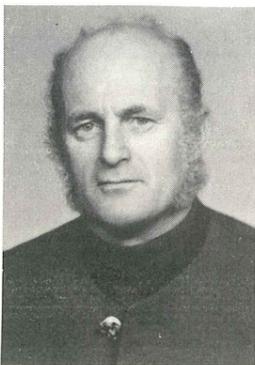
Axel Keib

Koch, 19 Jahre, ledig



Erich Bader

Forstwirt, 58 Jahre, verh., 2 Kinder, Mitglied der Gewerkschaft Land- und Forstwirtschaft, langjähriger Sozialrichter, Mitglied der Vertreterversammlung der AOK und des Berufsbildungsausschusses beim Bayer. Staatsministerium, Mitglied des Schützenvereins



Lidwina Kobler

Angestellte des Altenheims, 37 Jahre, verh., 2 Kinder, Mitglied der Arbeiterwohlfahrt



Was soll in Oberstaufen bis 1990 geschehen?

Die CSU sieht es so: „Zweitwohnungen sollen nicht mehr entstehen“, meinte Bürgermeister Koch, und verwies darauf, daß mit über zweitausend Zweitwohnungen in Oberstaufen wohl der Allgäuer Rekord erreicht wurde. Vordringlich sei jetzt die Pflege des Ortskerns, die Schaffung von Fußgängerzonen, von verkehrsverdünnten Zonen, die baldige Verabschiedung einer Ortskernsatzung, die Schaffung von Parkflächen am Rande des Ortskerns als Voraussetzung für die Fußgängerzonen und die Schaffung weiterer Verbindungsstraßen im Kernbereich zur Ermöglichung der Verkehrsverdünnung. Neben der Erschließung von Bauland für bauwillige Einheimische soll nach Meinung des Bürgermeisters auch der preisgünstige soziale Wohnungsbau gefördert werden und die Aussiedlung von Gewerbe aus dem Ortskern nach Möglichkeit unterstützt werden. (Zitat vom CSU-Frühshoppen am 5. 2. 1984.)

Man ist erstaunt über die vielen guten Vorsätze. Kaum ein Staufner könnte diese Absichten nicht unterstützen.

Aber wie sieht die Wirklichkeit aus? Hat die CSU dasselbe nicht schon vor 6 Jahren versprochen? Trotzdem wurden seit 1978 ca. 800 neue Zweitwohnungen genehmigt. Fürwahr ein trauriger „Allgäuer Rekord“! Wir würden z. B. eine Auszeichnung der Gemeinde auf dem Gebiete des Umweltschutzes vorziehen. Aber man wird trotz aller Versprechungen weiter versuchen, Ausnahmegenehmigungen zu erteilen.

Die SPD wird deshalb im Gemeinderat aufmerksamer Wächter und Mahner sein und die übrigen Parteien und Gruppen an ihre Wahlversprechen erinnern. Wir wollen keine Verstärkung, Oberstaufen soll seinen dörflichen Charakter bewahren. Man hat ohnehin schon zuviel davon zerstört. Darum fordern wir:

Strengere Kontrolle der geplanten Baumaßnahmen, die sich dem Charakter des Ortes anpassen müssen. Überdimensionale Bauten müssen verhindert werden.

Bei gemeindlichen Entscheidungen fordern wir **mehr und frühzeitige Bürgerbeteiligung**. Auf Landesebene fordern wir die Einführung eines **Bürgerentscheids**, wie er in Württemberg mit Erfolg praktiziert wird.

Oberstaufen lebt vom **Fremdenverkehr**. Der Ort hat inzwischen einen Standard erreicht, der international durchaus konkurrenzfähig ist. Dieses Kapital gilt es zu hüten und behutsam weiterzuentwickeln. Es ist abzusehen, daß bei der augenblicklichen Häufung von Hotelneubauten die erträgliche Grenze in den nächsten Jahren erreicht wird. Bei der Neuerrichtung sollte man kleineren und mittleren Betrieben den Vorzug geben. Damit sich die Kurgäste in unserem Ort wohlfühlen, müssen auch **Maßnahmen des Umweltschutzes** ergriffen werden. Hierzu gehört vor allem die Luftverbesserung im Ortskern sowie die Einführung einer Höchstgeschwindigkeit vom 30 km/h. Da auch das Waldsterben immer größere Ausmaße annimmt, fordern wir die Einsetzung eines **Referenten für Umweltschutz** bei der Gemeinde.

Eine gesunde Gemeinde hat ein blühendes **Vereinsleben**. Die SPD fördert deshalb die örtlichen Vereine, die dem einzelnen die Verwirklichung seiner Anlagen gestatten und ihm damit zu mehr Lebensqualität verhelfen. Besonders zu unterstützen sind gemeinnützige Vereine.

Die SPD tritt für die Erhaltung des Staufner **Krankenhauses** ein und unterstützt alle Maßnahmen, die zur Verbesserung der bestehenden Einrichtungen beitragen.

Die neue Bundesregierung hat einschneidende **Änderungen der Sozialgesetzgebung** beschlossen, von denen auch eine ganze Reihe unserer Mitbürger betroffen werden. Dies sind vor allem ältere und behinderte Menschen, die nun in weit höherem Maße als bisher der Sozialhilfe der Gemeinden zur Last fallen werden. Die SPD war in ihrer langen Geschichte immer Anwalt der sozial schwächeren und benachteiligten Bevölkerungsschichten. Wir Kandidaten der SPD werden uns im Gemeinderat darum besonders für diese Mitbürger einsetzen und darauf achten, daß die vorhandenen Mittel gerecht verteilt werden.

Was ist mit der Staufner Jugend, wo trifft sie sich? Man hat wohl dafür gesorgt, daß die Kurgäste und erwachsenen Einheimischen sich an zahlreichen Orten jeder Art von Vergnügen hingeben können, aber dort zieht es die Jugend zum Glück nicht hin und sie ist dort auch nicht erwünscht. Wir fordern deshalb die Schaffung eines **Jugendtreffs**, wo junge Menschen bei vernünftigen Preisen gesellig ihre Freizeit verbringen können. Wir fördern auch den Jugendaustausch mit Gemeinden unserer Nachbarstaaten und regen zu diesem Zweck die Errichtung von **Städtepartnerschaften** an. Für die Kleinen muß die Situation der Kinderspielplätze verbessert werden.

Wir hätten gern auch zum Wahlprogramm der PW Stellung genommen. Es scheint aber noch nicht zu existieren. Nun, es wird auch kaum Neues bringen.

Liebe Bürger Oberstaufens!

Entscheiden Sie sich deshalb am 18. März für einen neuen Wind im Gemeinderat, für Männer und Frauen, die versuchen werden, mit neuen Ideen die starren Fronten des bisherigen Gemeinderats aufzubrechen. Geben Sie Ihre Stimmen den Kandidaten der Liste 2! Wir werden Ihr Vertrauen rechtfertigen.